



April - Juli 2024
63. Ausgabe



Das Bürgerblatt

Including 2 pages
in English

*...mensch
bleib Mensch!*

Zusammenhalt



-Was wollt ihr uns denn noch alles nehmen?-

... mensch bleib Mensch! e.V.

Birkentalstraße 30
97209 Veitshöchheim/Würzburg

E-Mail:
info@mensch-bleib-mensch.de

Telefon:
0931 - 4527905
Montag bis Freitag 15.00 bis 19.00 Uhr

www.mensch-bleib-mensch.de

Fotos - Hinweise

Fotografien von
Pixabay GmbH



Christine Werth
Schriftführerin



Michael Johanni
Gründer und
Vorsitzender

Für Würde und Freiheit!

| | |
|---|----|
| Bargeld – Löhne - Kriege | 3 |
| Fährst du Auto oder bist du auf der Flucht? | 4 |
| Der „Anpassungsprozess“ | 5 |
| „Baukasten-Denken“ | 6 |
| Wahrheit – Argumente | 7 |
| Die Konferenz Seite 8 - 12 | 8 |
| GEZ-Beitragsservice | 13 |
| Die Bauernproteste | 14 |
| Was geschieht mit uns Bürgern? | 15 |
| Eine echte Gemeinschaft | 16 |
| Dresden – Die Vergangenheit ist wichtig | 17 |
| Die Sündenbock-Methode | 18 |
| Damals – und heute? | 19 |
| Zwei wesentliche Komponenten | 20 |
| Wer will Krieg? | 21 |
| Weitere Gedanken | 22 |
| KI = überwiegend Nachteile! | 23 |
| Weitere Gedanken II | 24 |
| Die Stellung der Hausärzte | 25 |
| Wir stellen Fragen | 26 |
| Kaum zu glauben | 27 |
| Wir Bürger können mehr! | 28 |
| Wahrheit oder Täuschung? | 29 |
| Warum nicht singen? | 30 |
| English | 31 |
| English | 32 |
| Über uns | 34 |



Liebe Mitbürger,

*sobald wir ein Stück mehr
zusammenhalten, wird es uns
möglich sein, auf die gesell-
schaftspolitischen Vorgänge einen
stärkeren Einfluss zu nehmen!*

Wir sind ein eigenständiger, unabhängiger Verein, der 2008 von Menschenrechtsaktivist und Autor Michael Johanni gegründet wurde. Mit echtem Engagement engagieren wir uns für deutlich mehr Menschlichkeit.

Aktiv sind wir draußen in der Öffentlichkeit unterwegs, um direkt mit unseren Mitbürgern zu reden, z. B. bei Informationsständen, Vorträgen und beim Verteilen von informativen Flyern. Zahlreiche Informationen sind auch auf unserer Homepage www.mensch-bleib-mensch.de zu finden. Mit unseren Möglichkeiten stehen wir Mitbürgern in schwierigen Lebensphasen zur Seite. Regelmäßig veröffentlichen wir unsere aufschlussreiche Informationsschrift „Das Bürgerblatt“ – zum Teil in englischer Sprache. Für unsere vielseitigen Aktivitäten brauchen wir zu jeder Zeit Mitwirkende.



Bargeld - Löhne - Kriege

Nicht das Bürgergeld ist zu hoch, sondern viele Löhne sind zu niedrig!

Die hohe Inflation wird künstlich erzeugt, um in der Gesellschaft Unruhe und Unfrieden auszulösen.

Dasselbe geschieht mit den völlig sinnlosen Kriegen, die für ein paar Wenige noch mehr Reichtum und Macht bringen sollen.

Wir bitten um Unterstützung

Jede Spende hilft uns weiter

Seit 16 Jahren engagieren wir uns ehrenamtlich für deutlich menschlichere Gesellschaftsverhältnisse. Und obgleich seitens der hauptverantwortlichen Entscheidungsträger, wie z. B. in Deutschland, allgemein immer wieder „Blockaden“ inszeniert werden, bleiben wir bei unseren aufrichtigen, sinnvollen Aktivitäten für mehr Menschlichkeit.

Zu den kostenintensivsten Posten unseres Vereins gehören das Drucken unseres anspruchsvollen [Bürgerblattes](#) (für die Leser stets kosten- und portofrei) und die informativen Flyer, die wir wöchentlich verteilen – von daher ist jede Spende an uns willkommen und bringt uns weiter.

Unser Spendenkonto:

VR-Bank Würzb. - IBAN: DE81-7909-0000-0003-2440-91 / BIC: GENODEF1WU1



Fährst du Auto, oder bist du auf der Flucht?

Eigentlich ist das Autofahren ein angenehmer Vorgang, wäre da nicht diese Alltagshektik.

Die Hetzjagd durch Stadt und Land wurde für Viele zur Normalität.

Für die meisten unter uns ist ein Auto gleichzusetzen mit einer „Rennsemmel“, die nur dazu da scheint, möglichst schnell von A nach B zu kommen. Selbst in der Stadt, in der alleine schon durch die Ampeln eine gewisse Geschwindigkeitsregelung stattfindet, wird von der einen bis zur nächsten das Gaspedal mit Unsensibilität betätigt – ausgelöst durch einen unruhigen Geist, dessen Zerstreuung letztlich die Folge einer ruhelosen Lebensführung offenbart, die eben viele Nachteile mit sich bringt.

... nur noch überleben?

Wo das Leben zum „ICE“ wird, ist kein Leben mehr – nur noch ein Überleben von Tag zu Tag!

Auch dann, wenn wir uns selbst viel Mühe geben, das Niveau unseres Alltags positiv zu gestalten, konfrontiert man uns mit alten und immer wieder neuen „Regelungen“, die uns nicht wirklich zur Ruhe kommen lassen – und genau dies ist das ferngesteuerte Ziel.

Je mehr die Bürger zerstreut sind, desto weniger bekommen sie von den tatsächlichen Vorgängen mit ...

Auf diese Weise werden dann z. B. viele Entscheidungen hinter unseren Rücken getroffen, die uns aber direkt betreffen!

Deshalb müssen wir umschalten – von Überleben in ein waches Leben.



„Der Anpassungsprozess“

Die Mehrheit von uns ließ es zu, dass die positive Weiterentwicklung der menschlich mentalen Möglichkeiten seit geraumer Zeit durch bestimmte äußere Einflüsse blockiert wird. Dies hat gerade in den letzten Jahren noch einmal zugenommen.

Dahinter stecken vor allem pseudowissenschaftliche Wahnideen, die uns, die Bevölkerung, in beinahe allen Staaten dieser Erde in noch viel stärkere Abhängigkeiten drängen wollen als es ohnehin schon der Fall ist.

Insbesondere die Meinungsäußerung soll sehr stark beschnitten werden ...

Man hat uns durch scheinheilige Vertreter verschiedener „Institutionen“ in eine regelrechte Abwärtsspirale manövriert, die einen perfiden „Anpassungsprozess“

in Gang gebracht hat. *Schließlich wäre das ja alles zum Wohle der Bürger* – doch das stimmt eben nicht!

Nein – sie, diese ganz bestimmten Personenkreise, die mit vielen Gesichtern unterwegs sind, wollen, dass wir Bürger uns einer bevölkerungszerstörenden „Agenda“ anpassen bzw. unterwerfen und dass wir uns letztlich selbst in die absolute Abhängigkeit bringen.

Sie wollen aus uns eine sehr leicht formbare Masse werden lassen, damit sie ihre persönlichen Wahnvorstellungen in die Tat umsetzen können.

Mit vielen Vorgängen lösen „sie“ unter anderem Ängste in uns aus – wer etwas bewusster nachdenkt, wird dies bei sich genau so feststellen können.

*Machen wir bei dieser „Agenda“ einfach nicht weiter mit,
damit wir nicht noch stärker unserer Freiheiten beraubt werden!
Schieben wir die Ängste zur Seite
und widersetzen wir uns allen Entscheidungen,
die gegen unser menschliches Wohl gerichtet sind!*



„Baukasten-Denken“

Die gegenwärtigen Gesellschaftsverhältnisse und die damit verbundenen Vorhaben, sollten uns Bürger alle wachrüteln.

Nichts geschieht von selbst – in aller Regel gibt es zuvor einen Entscheidungsvorgang bzw. Ursachen oder Verursacher, die bestimmte Dinge auslösen oder voranbringen.

Hinter all den paradoxen Anordnungen und Vorhaben der letzten Jahre steckt in erster Linie ein überdimensionaler Kontrollwahn. Diejenigen, die solchen Bewusstseinsstörungen verfallen, suchen mehr oder minder ständig nach Möglichkeiten, ihre „Störungen“ zu kompensieren bzw. mit Entscheidungen und praktischem Umsetzen ihren persönlichen Willen durchzusetzen.

Einer von ihnen beispielsweise soll in Amerika inzwischen ca. 100 000 Hektar Landfläche gekauft haben, oder anders ausgedrückt: Es wurde ihm anscheinend gestattet, dermaßen viel Land zu erwerben. Die Frage ist – was bezweckt ein Mensch mit solchem Landbesitz?

Vielleicht wuchs der eine oder andere Bürgerverächter mit einer Art „Baukasten-Denken“ heran. Schließlich ist doch inzwischen Einigen unter uns bekannt, dass *ganz bestimmte Personenkreise* einen großen Einfluss auf die gegenwärtigen, negativen Geschehnisse ausüben.

Wer die Bevölkerung zu Hause einsperren will, wer die natürliche Nahrung abschaffen möchte, „Nahrung“ nur noch aus dem Labor und Gewächshäusern zulassen möchte oder Insekten als dauerhafte Alternative propagiert, wer Städte in kleine Kästen einteilen und abgrenzen will (Smartcities), welche die Bürger dann vielleicht nicht ohne Weiteres verlassen dürfen, wer den Bauern das Land wegnehmen möchte, um die Bevölkerung eventuell nach und nach von der natürlichen Nahrungskette abzuschneiden, dessen Denken ist womöglich durch ein „Baukasten-Syndrom“ entsprechend verwirrt.

Das Baukasten-Denken als Spiegel der eigenen, geschädigten Persönlichkeit und sogleich „die Schablone“ für verwerfliche, bürgerfeindliche Vorhaben?

Wahrheit – Argumente Unzufriedenheit – Verrat

Wer wirkliches Interesse an der Wahrheit hat,
wird die Argumente anders denkender Menschen
gewissenhaft analysieren.

Deine Unzufriedenheit wird durch den Verrat
an deinen Mitbürgern nicht weniger,
eher verstärkt sie sich noch.

Was ist der „Digital Service Act“?

Die bürgerdistanzierte „Führungsfrau“ der EU-Kommission will jetzt den sogenannten „Digital Service Act“ unbedingt zum Gesetz werden lassen. Dabei handelt es sich um eine tückische Kontrollinstanz, die z. B. im Internet nach Aussagen und Nachrichten sucht, die gewissen Kreisen nicht gefallen.

Das fadenscheinige Argument: Die Bürger sollen vor schlechten Informationen geschützt werden.

Welche Leute sind das, die sich anmaßen festzulegen, ob die eine oder andere Aussage/Nachricht falsch oder richtig ist? Wir jedenfalls haben die starke Vermutung, dass es darum geht, kritische und nachdenkliche Ansichten rigoros zu unterdrücken.



Die Konferenz

Dies ist eine fiktive Geschichte.

Ihr Inhalt beruht auf einem Tagtraum, der sich im Januar 2021 in meine Gedanken schlich.

Zuerst tauchten einige Bürger vor meinen Augen auf, die versuchten, ihre alltäglichen Dinge wie gewöhnlich zu erledigen.

Dort, wo mein Blick für einige Sekunden verharrte, konnte ich jedoch sehen, dass diese Bürger etwas belasten musste – ihr Gang wirkte schwerfällig.

Zudem blieb mir nicht verborgen, dass sie Abstand zueinander hielten und eigentlich nicht miteinander sprachen. Und überhaupt, wo waren die vielen Leute, die sonst üblicherweise unterwegs waren – die von hier nach da gingen, um noch das eine oder andere zu besorgen?

Gleichzeitig ließ mich die Erinnerung an frühere Jahre denken. Schon zu jener Zeit befand sich die Mehrheit in einem Taumel der Geschäftigkeit, in einem Beschäftigungskarussell, das ihnen ihre wunderbare Natürlichkeit stahl.

Was aber geschah jetzt?

Diese Frage, die sich in meinen Tagtraum drängte, brachte meine Gedanken plötzlich zum stolpern – ganz so, als sei etwas Außergewöhnliches vor sich gegangen.

Eigentlich – so wandte sich meine Erinnerung an mich – gab es immer wieder Vorgänge, die für uns Menschen zunächst außergewöhnlich waren.

Die Vielzahl von ihnen hatte allerdings mit uns Bürgern nichts wirklich Gutes im Sinne. Vor mir erschienen Bilder von furchtbaren Kriegen mit grausamsten Gewalttaten gegenüber Soldaten und Zivilbürgern gleichermaßen.

Ich erkannte eine Schar von hungernden Bürgern, die in schmutzigen Gasen und in Blechhütten sich selbst überlassen wurden – sie konnten nichts tun außer, auf ihr Ende zu warten, da in aller Regel niemand kam, der sie dem Hungertod entriss.

Die Erinnerung, die mit meinem Tagtraum einen gemeinsamen, beklemmenden Weg entlang ging, zeigte mir auch die zahlreichen Mitbürger, die

glaubten frei zu sein, weil sie einen Job hatten. Sie wollten nicht bemerken, dass man ihnen oftmals mit vielen Arbeitsstunden und fragwürdiger Sinnhaftigkeit ihre Lebenszeit raubte. Schließlich durften sie kaum ihre Meinung äußern, wurden ausgelacht, sobald sie über Menschlichkeit redeten und erhielten obendrein gerade so viel Lohn, um das Allernötigste kaufen zu können. Genauso war es auch vorgesehen – sie sollten nur ihre Arbeit verrichten, mehr nicht. Zufriedenheit oder gar Glückseligkeit durfte ihnen nicht zugänglich sein – vielleicht würden sie sonst nicht mehr jede Arbeit ausüben, die ihnen aufgetragen wird, sei sie, wie es oft der Fall ist, auch noch so sinnfremd.

Damit nicht genug – der Tagtraum vertiefte sich.

Auf einer anderen Gedankenebene sah ich Menschen in sehr kostspieligen Autos. Wenn sie ausstiegen, mussten sie dabei auf ihre dunklen, teuren Anzüge aufpassen.

Ich konnte meiner Erinnerung entnehmen, dass es diese Art von Menschen war, die in Luxusvillen wohnten und zusätzlich – als sei es das Selbstverständlichste – irgendwo in einem Urlaubsparadies eine zweite Villa besaßen, von wo aus es ihnen möglich war, mit ihren Luxusyachten jederzeit das nahe Meer zu befahren. Ihre Freunde und Kollegen beschäftigten sich unter anderem damit, für finanziell reiche Menschen die höchsten Luxushäuser zu erbauen oder die neuesten Kriegsgeräte zu konstruieren.

Einige aus diesen Kreisen verbrachten ihre Zeit mit dem Herstellen von Satelliten, Drohnen und Raketen, um die Bevölkerung noch besser kontrollieren zu können.

Soweit meine Erinnerung mich nicht trübte, war diesen Menschen in Luxuskleidern, mit Luxusautos, Luxusvillen und Luxusyachten die Nähe zum Volk unangenehm – sie fanden den Weg zu den Bürgern nicht. Das Gegenteil war der Fall. Sie distanzierten sich Stück um Stück.

Ich war verwirrt. Sollten solche menschenfremden, oligarchischen Umgangsformen nicht längst der Vergangenheit angehören? Konnten sich die jeweils Hauptverantwortlichen nicht weiterbilden?

Wahrscheinlich nahmen sie an – wie es auch ihre Vorfahren dachten – nur dann einen Sinn im Leben zu finden, wenn sie gegenüber dem Volke auf einer höheren Stufe der Evolution stünden. Sie brauchten offensichtlich den Beweis, dass sie es geschafft hätten.

Die Welt nach dem einzig richtigen Maßstab zu gestalten – **nach aufrichtiger Menschlichkeit** – war ihnen fremd.

An dieser Stelle erschien in meinem Tagtraum etwas, von dem wir alle schon hörten, es allerdings bisher noch nicht befriedigend einordnen konnten.

*Es wurde zu einer großen, geheimnisvollen
-Konferenz- eingeladen.*

Wieder sah ich diese Menschen in dunklen Anzügen mit ihren dunklen Luxusautos vor mir.

Gemeinsam mit ihren gleichgesinnten Freunden schrieben und verschickten sie Einladungen an viele andere in dunklen Anzügen und an solche, die oft ebenso dunkle Kleider trugen, jedoch zusätzlich finanziell besonders reich waren. Ihr überdimensionaler Reichtum kam zu einem nicht geringen Teil damit zustande, indem unzählige Bürger anhand raffinierter Geschäftsmodelle mehr Geld ausgaben als nötig gewesen wäre.

Die natürliche Neugierde der Bürger wurde und wird von einigen Unternehmen **dafür missbraucht**, immer wieder neue, überflüssige Produkte an sie verkaufen zu können.

Außerdem erhielten diese Geschäftsgenie mit ihren perfiden Marketingtricks von ihren Freunden in den dunklen Anzügen regelmäßig Subventionen und großzügige Steuererleichterungen.

Dieses Mal schien es sich in der Tat um **eine ungewöhnliche -Konferenz-** zu handeln.

Doch nun, da ich mich mit meinem Tagtraum fast schon inmitten dieser sonderbaren *Zusammenkunft* befand, läutete mein Telefon.

Nicht ganz bei mir, ließ ich es klingeln, bis es still war.

Die Stille trug meine Gedanken innerhalb weniger Sekunden wieder zurück zu dieser Konferenz.

Ich sah einen riesigen Saal, und ich erkannte die Menschen in dunklen Anzügen wieder, welche ich bereits zuvor einige Male wahrnahm.

In diesem riesigen Saal, der übrigens äußerst komfortabel ausgestattet war, stand in der Mitte eine sehr lange, ovale Tafel – sie reichte beinahe von einem Ende des Saals bis zum anderen.

Ringsherum um diese aufwendig geschmückte Tafel standen eine Menge Stühle, und in einer zweiten Reihe dahinter, waren weitere.

-weiter bitte auf der nächsten Seite-

Schermüdigkeit überzog mich – aber ich wollte jetzt nicht aufgeben, wollte mich weiter treiben lassen. Ich konzentrierte mich und war fest entschlossen, diese sehr erkenntnisreiche Reise noch nicht zu beenden.

Da konnte ich den Klang einer kleinen Glocke hören. Dies musste das Zeichen dafür sein, dass die von langer Hand organisierte -Konferenz- nun endlich offiziell eröffnet war.

Einer der Männer in den dunklen Anzügen stand auf und begann zu sprechen. Es lag sichtbar an ihm, das zentrale Thema dieser -Konferenz- zu verkünden, was er ohne Zögern auch tat.

Seine Worte lauteten:

„Wir sind hier, um über die Zukunft der Menschheit zu entscheiden.“

Zugleich fiel mir unmissverständlich auf, dass im -Konferenzsaal- ausschließlich Menschen mit dunkler Kleidung und Aktentaschen saßen.

Von uns Bürgern war niemand zu sehen.

Auf einer anderen Ebene meines Tagtraums ergab sich für mich die Frage – weshalb diese Menschen in ihren gleichaussehenden Kleidern unter sich sein wollen?

Und schließlich erreichten mich ihre Worte, die sie, jeder einzeln, allen anderen in diesem Saal mitteilten. Ihre Worte und ihre großen Reden färbten meinen Tagtraum dunkel – ich erschrak.

Die geringe Hoffnung auf ein eindeutiges Statement für die Menschlichkeit, die in mir schlummerte, versank in die letzte Ecke meiner Gedanken.

Plötzlich erschien mir dieser Tagtraum mit allen seinen Facetten und Bildern als etwas Bedrohliches ...

Ich wollte nicht glauben, was diese Menschen, die dieser -Konferenz- bewusst beiwohnten, über ihre Lippen brachten – ganz so, als gäbe es für sie keine Alternative.

Freimütig äußerten sie, dass sie eine andere Weltordnung schaffen wollen, ihre neuesten Techniken würden dabei eine wichtige Rolle spielen.

Ihre Entschlossenheit war unübersehbar – sie werden nicht davor zurückschrecken, ihre Ziele, die zweifellos bürgerfeindlich klangen, mit allen Mitteln durchzusetzen.

Sie könnten sich mit immer schnellerer Geschwindigkeit auf Technologien stützen, die einen nicht geringen Teil der Bürger nach und nach überflüssig mache. Dabei ging es ihnen aber nicht nur um Arbeits- und Produktionsabläufe – eine größere Zahl von Bürgern weltweit sollte nicht mehr Teil dieser Erde sein ...

-weiter auf der nächsten Seite-

Wer sich zudem den neuen Technologien nicht anpasse, müsse die Konsequenzen tragen.

Mir stockte der Atem – meine Gedanken überschlugen sich und zugleich überkam mich ein tiefer Schmerz von Angst und Trauer.

Wohin nur hat mich dieser Tagtraum geführt?

Warum dringen derartig finstere Worte und Bilder in mein Bewusstsein?

Lag es vielleicht daran, dass ich in den letzten Jahren des Öfteren auf solche oder ähnlich bizarre Äußerungen stieß, die sich in mein Unterbewusstsein einschlichen? Dies war die einzige Begründung, die mir logisch vorkam.

Plötzlich spürte ich Schweiß auf meiner Stirn. Unter meinen Achseln tat sich dasselbe.

Ich war durcheinander. Für einen Moment zogen mich meine Gedanken in eine tiefe, dunkle Schlucht. Die schier endlose Dunkelheit versetzte mir einen Stoß – und damit war mein Tagtraum abrupt zu Ende.

Ich brauchte noch eine gewisse Zeit, um wieder ganz bei mir zu sein. Dann aber beruhigte ich mich, und mir wurde unmissverständlich klar – es musste einen wichtigen Grund dafür geben, dass ich diesen beängstigenden Tagtraum hatte.

Michael Johanni
Menschenrechtsaktivist
und Autor



GEZ – Beitragsservice **Wir korrigieren uns**

In der vorhergehenden 62. Ausgabe schrieben wir über diese „GEZ-Gebühr“ und brachten dabei Folgendes zum Ausdruck:

Korrekt wäre, dass nur die Menschen Gebühren zahlen, welche die täglichen, meist inhaltsleeren Programme der alt-ingesessenen Sender konsumieren.

Diesen Satz wollen wir hier wie folgt korrigieren:

Der Beitragsservice/die GEZ-Gebühr ist in der bestehenden Form vollumfänglich untragbar!

Alleine schon deshalb, weil diese Gebühren über den Köpfen von uns Bürgern hinweg festgelegt wurden. In diesem Zusammenhang gab es unseres Wissens nach auch keinerlei korrekte Gegenüberstellung von einer zu erbringenden Leistung (seitens der Sender) und der geforderten Gebühr (Verhältnismäßigkeit).

Und dies wiederum bedeutet, dass wir Bürger durch die Öffentlich Rechtlichen Sender seit vielen Jahren ein Programm **vorgesetzt bekommen** – ob wir dies so wollen oder nicht.

Es handelt sich dabei um eine kalt-schnäuzige Einseitigkeit, die trotz einiger Proteste weiter stattfindet.

Nicht tragbar ist zudem die beschämende Tatsache, dass in den Entscheidungsgremien dieser Fernsehanstalten Parteipolitiker sitzen – alleine schon dadurch kann es zu keiner wirklich objektiven Berichterstattung kommen!

Der wirkliche Nutzen des Fernsehens wird bisher überwiegend nicht in die Tat umgesetzt. Die Bevölkerung erhält **nur wenig sinnvolle Informationen**, und ein nicht unwesentlicher Teil der Berichterstattung ist stark zu hinterfragen ...

Das Fernsehprogramm müsste ohne Wenn und Aber ausschließlich sinnvolle und für die Bürger tatsächlich hilfreiche Sendungen ausstrahlen!

Bei genauerem Hinschauen und Hinhören der Programme ist leicht festzustellen, dass wichtige Details für ein besseres Miteinander und die Gesundheit in aller Regel nicht gesendet werden – die wenigen Ausnahmen haben nur eine „Alibifunktion“.

Wir Bürger müssen auf diesen beschämenden, auchwürdeverletzenden Umstand viel mehr Einfluss nehmen – schließlich geht es um unsere Lebensqualität!



Die Bauernproteste

Wer seine Informationen bislang ausschließlich durch die alteingesessenen Medien erhält, wird kaum wissen, dass die Bauernproteste seit einigen Monaten auch in zahlreichen anderen Ländern, eben nicht nur in Deutschland, stattfinden.

Die Landwirte, und inzwischen schlossen sich auch andere Branchen an, kämpfen für ihr Überleben, aber auch um das Überleben unserer guten, ursprünglichen Nahrung!

Seit einigen Jahren sind bestimmte „Kräfte“ am Werk, die unsere natürliche Nahrung durch künstliche ersetzen wollen, auch mit Insekten.

Mit dem hochgiftigen Pestizid „Glyphosat“ wurden dazu bereits vor Jahren die ersten deutlichen Schritte unternommen. Dieses „Glyphosat“ ist für die Gesundheit von uns Menschen hochgefährlich! Es vernichtet natürlich wachsende Gräser sowie Unkraut und dringt höchstwahrscheinlich gleichzeitig in das Getreide und in den Boden ein.

Und warum sollen die Bauern Ackerland stilllegen, obwohl es auf dieser Erde viele Menschen gibt, die nicht genug Nahrung zur Verfügung haben??

Das fadenscheinige Argument mit dem „CO₂“ scheint vorgeschoben und die geforderten Maßnahmen sind völlig unverhältnismäßig – „CO₂“ ist für Menschen, Tiere und Pflanzen auf seine Weise wichtig.

Jeder Bürger sollte die Bauern unterstützen!

Es geht für uns, die Bevölkerung, in der Tat um die bloße Existenz – auch wenn das Viele unter uns noch nicht erkennen wollen.

Gibt es nicht genügend Ackerland und zu wenige Landwirte, sind wir der puren Willkür von Industriekonzernen und anderen ideologisch verblendeten Kreisen ausgesetzt!

Und das dürfen wir unter keinen Umständen zulassen!

*Wie kann ich frei sein, wenn ich nicht einmal
ein kleines Stück Land habe und obendrein jeden Monat
bangen muss, ob ich die Miete zahlen kann?*



Was geschieht mit uns Bürgern?

Wer sich eine deutlich menschlichere Gesellschaft wünscht, sollte auch in diese Richtung denken und handeln.

Und sobald wir möglichst objektiv denken, wird erkennbar, dass der Zusammenhalt zwischen uns Bürgern regelmäßig von außen massiv gestört wird.

Wir selbst müssen aus dem üblichen Denkraum heraus, der uns bereits über lange Zeit in kleinen Schritten übergestülpt wurde.

Die Bevölkerung wird immer wieder gegeneinander aufgebracht – und die perfiden Mechanismen nehmen sogar noch zu. Das geht so weit, dass hier und dort zwischen den Zeilen sinngemäß zu lesen ist, dass man „Informantenschutz“ erhält, wenn man seine Mitmenschen, die eine kritische Meinung äußern, sozusagen meldet bzw. verrät.

Wer auf solche primitiven Methoden setzt, um seine Macht zu erhalten oder zu erweitern, wird früher oder später selbst „am Pranger“ stehen, und das nicht zu wenig.

Ein gespaltenes Volk ist ein manipulierbares Volk.

Ein manipuliertes Volk denkt nicht wirklich selbstständig.

Ein Volk, das nicht selbstständig denkt, kann in jede beliebige Richtung gedrängt werden.

Eine echte Gemeinschaft

Es kommt der Tag, da werden wir vor dem weit geöffneten Tor einer Welt stehen, in der es stets die oberste Priorität sein wird, Menschlichkeit in allen Lebensbereichen zu fördern und zu schützen.

Noch sind wir davon ein größeres Stück entfernt – das beweisen die starken Ängste, die eine Mehrheit von uns Bürgern beinahe täglich mit sich trägt.

Auch schmerzliche Armut und beklemmende Obdachlosigkeit zeigen, dass sich „Menschen“ über uns stellten, für die ein lebenswürdiges Dasein der Bevölkerung ein Dorn im Auge ist.

Deshalb müssen wir uns auf die natürlichen Stärken besinnen, die wir alle von Geburt an in uns tragen.

Wir müssen eine echte Gemeinschaft bilden!

Eine solche entsteht, sobald wir uns regelmäßig ergänzen, uns gegenseitig stützen und die Grundbedürfnisse aller Bürger beachten.

Grundsätzlich

*Wer das Aufteilen der Gesellschaft in eine
Unter-, Mittel- und Oberschicht akzeptiert
oder sich sogar dafür ausspricht,
hat das Menschsein noch nicht verstanden.*



Die Vergangenheit ist wichtig!

Dresden

Wer die Vergangenheit zerstört, hat etwas zu verbergen,
oder strebt bestimmte, negative Ziele an!

In Dresden wurde ein Denkmal, das an die furchtbaren Luftangriffe 1945 erinnert und auf dem Namen von vielen Opfern standen, mindestens einmal massiv beschädigt. Es gab sogar Gerüchte, ob vielleicht die Stadtverwaltung selbst den Auftrag für die Beschädigung erteilte.

Im Februar bis April 1945 (noch kurz vor Kriegsende ...) wurden von englischer und amerikanischer Seite äußerst brutale Bombenangriffe auf Dresden und die Bevölkerung geflogen.

In den Flammenmeeren, die durch spezielle Bomben entstanden, starben viele Tausende Menschen, die Opfer einer primitiven, willkürlichen Agenda wurden.

Dass die Namen von solchen Opfern anscheinend gezielt beseitigt wurden, ist ein erheblicher, unmenschlicher Akt zur Beseitigung unserer Vergangenheit – und damit gehen Dinge vor sich, die wirklich jeden von uns aufrütteln müssen!

Sollten die vielen Untaten zu früheren Zeiten nicht Lehre genug sein??

Zahlreiche, große Lügen werden als Wahrheit präsentiert und so oft als solche verkauft, bis sie von der Mehrheit als Wahrheit angenommen werden.

Die Sündenbock-Methode

Den meisten unter uns ist die „Sündenbock-Methode“ bekannt, vor allem dann, sobald man selbst betroffen ist.

Die übrige Zeit aber sind uns solche schmutzigen Vorgänge kaum bewusst, obwohl sie das gesellschaftliche Geschehen häufig beeinflussen.

An oberster Stelle stehen dabei politisch-wirtschaftliche Ereignisse. Um alte, dicke „Seilschaften“ nicht gefährdet zu wissen, dies gilt insbesondere bezüglich des selbsterklärten Establishments, wird in der Tat mit aller Tücke gearbeitet – und dies nahezu täglich.

Da Beschimpfungen, die meist mit billigsten Parolen auf Kritiker niederprasseln, oft nicht ausreichen, um diese völlig mundtot zu machen, wird z. B. jetzt in der Gegenwart vermehrt noch tiefer in die „Trickkiste“ gegriffen.

Willkürliche Inszenierungen, maßlose Übertreibungen und eiskalte Unwahrheiten, die jeweils beweisen sollen, dass die „bösen Kritiker“ etwas Schlimmes getan hätten oder noch im Schilde führen, gehören zum selbstverständlichen Handwerkszeug.

Der Sündenbock war bereits zuvor festgelegt.

Jetzt muss man nur noch die Bevölkerung auf dessen Fährte lenken.

Leider funktioniert diese schmutzige Methode bislang in vielen Fällen – mit dem Ergebnis, dass die wahren Schmutzfinke ihre teilweise auch brutalen „Kolosseumspiele“ fast ungehindert weiter zelebrieren können.

Und solange das so weiter geht – solange viele Bürger auf solche perfiden Machenschaften hereinfliegen, wird es nicht zu einer wirklich menschlichen Gesellschaft kommen!



Damals – und heute?

**Ein Text von
Mahatma (Mohandas) Gandhi**

„Heutzutage rennen die Menschen umtriebiger herum, ihre Wünsche multiplizieren sich ins Ziellose, weil sie glauben, das verleihe ihnen eine größere Bedeutung und wirkliches Wissen.

Es wird der Tag kommen, an dem sie rückblickend ausrufen werden: *Was haben wir getan?*

Schon viele Zivilisationen erlebten Blütezeiten und Niedergang und sind danach verschwunden.

Einst rühmten auch sie sich stolz, ein großer Fortschritt für die Menschen zu sein.

Doch ich möchte fragen: Wozu das alles? Zu welchem Zweck?

Wallace, ein Zeitgenosse Darwins, sagte, die vielen Entdeckungen und Erfindungen der letzten fünfzig Jahre haben den Menschen, moralisch gesehen, nicht einen Zentimeter weitergebracht.“

Aus dem Buch:

Arun Gandhi - Sanftmut kann die Welt erschüttern

157 Seiten, ISBN: 978-3-8321-6559-8

10,00 Euro



Zwei wesentliche Komponenten

Für mich gibt es keinerlei Zweifel daran, dass wir längst schon in einer deutlich menschlicheren Welt leben könnten. Dafür sprechen mindestens **zwei ganz wesentliche Komponenten**: Eine von beiden ist die Erde.

Dieser wunderbare Planet trägt eine besonders reichhaltige, natürliche Vielfalt mit sich, die es uns Menschen grundsätzlich ermöglicht, ein zufriedenes Dasein zu führen.

Die zweite, elementare Komponente sind wir selbst, die Spezies Mensch. Von Natur aus wurden wir mit erstaunlichen, lebensbegünstigenden Eigenschaften ausgestattet.

Nach einer langen, holprigen Entwicklungsphase konnten sich zahlreiche, vielschichtige Fähigkeiten herauskristallisieren, die uns jederzeit dazu befähigen, das zu tun, was für eine wirklich menschliche Gemeinschaft nötig ist.

So muss es schließlich stets unser motiviertes Bestreben sein, die jeweiligen „Neuentwicklungen“ im Sinne der Menschlichkeit genau zu differenzieren.

Die richtigen Prioritäten zu setzen, auch täglich, wird dabei zur notwendigen Voraussetzung für ein würdevolles Leben.

Aus dem Buch:

Lila Bäume - Wenn wir genauer hinsehen ...

Michael Johanni, 152 Seiten, ISBN: 978-3-7557-4150-3

12,90 Euro



Wer will Krieg?

Wir vom Verein ...mensch bleib Mensch! e.V. befürchten, dass sich noch immer viele Bürger dazu verleiten lassen, Kriege als eine „Lösung“ zu bewerten.

Wer Kriege akzeptiert oder sich sogar dafür ausspricht, hat sich zu wenig Gedanken darüber gemacht, dass in diesen brutalen, primitiven, kriegerischen Auseinandersetzungen zahlreiche Soldaten, Zivilisten und Kinder getötet oder verstümmelt werden!

Welche Bedeutung hat ein Menschenleben?

Monatelang trägt eine Mutter das gezeugte, kleine Menschenleben in sich, es folgt die strapaziöse Geburt, das Bangen um die Gesundheit, die zahlreichen neuen Entscheidungen, die getroffen werden müssen, die tägliche Verantwortung für das Kind und die Jugendlichen, die Gestaltung der Familie und Vieles mehr – damit dieser junge Mensch schließlich in einen dummen, widersinnigen, blutrüns-

tigen Krieg geschickt wird, wo er mit höherer Wahrscheinlichkeit getötet oder verstümmelt wird!?!?!?

Unser Appell an alle unsere Leser: Bitte stimmt überall gegen diesen Wahnsinn!

Jeder Krieg ist eine geplante Inszenierung, die in die Praxis umgesetzt wird. Bürgerverachtende Personenkreise planen bzw. kalkulieren, dass in diesem oder jenem Krieg eine bestimmte Anzahl von Bürgern ihr Leben verlieren oder eben verstümmelt wird. Und dies wiederum ist nichts anderes als eiskalter Mord!

Wer die Tötungsgeräte dazu herstellt und liefert (z. B. Gewehre, Granaten, Minen, Panzer, Drohnen, Raketen, Kampfflugzeuge, Bomben, Kriegsschiffe) ist ohne Wenn und Aber mitverantwortlich an diesen grausamen Tötungsritualen!

Jeder Krieg wird geführt unter der völligen Missachtung von Bürgerrechten und der Menschenwürde!

Weitere Gedanken

Der Wille des Menschen

Ist unser Wille nur ein beliebiger Geisteszustand?

Wird unser Wille von außen beeinflusst?

Setzt sich unser Wille nur aus Erlebnissen und Informationen zusammen?

Wenn wir Menschen keinen natürlichen Willen hätten,
wer oder was wären wir dann?

Der menschliche Wille
ist eng mit der menschlichen Würde verbunden.

Reife

*„Menschliche Stärke wächst durch Reife.
Reife entsteht unter anderem auf der Basis einer
breiten, sinnvollen Allgemeinbildung – und diese sollte
zu jeder Zeit gefördert werden.“*

Christine Werth
Menschenrechtsaktivistin



KI = überwiegend Nachteile!

Die sogenannte „Künstliche Intelligenz“ wird uns von einigen Seiten seit Jahren als großer Fortschritt präsentiert. Doch das ist dieses menschenfremde „Technologie-Paket“ keineswegs.

Sie ist für uns Menschen und die Gesellschaft überwiegend ein bedrohlicher Nachteil, auch eine Gefahr!

Und warum soll eine Technologie im Sinne der Menschen funktionieren, wenn gerade die Erfinder und Befürworter derselbigen bürgerfeindlich denken?

Von Menschenverächtern werden solche Systeme gerne verwendet, weil man sie unter dem Deckmantel anpreisen kann, Gutes zu bewirken.

Wer alles kontrollieren will, eben vor allem uns Bürger und unser Verhalten in allen Lebensbereichen, ist definitiv sehr weit entfernt davon, ein Freund der Bevölkerung zu sein!

Es ist überdeutlich zu sehen – ganz egal, wo man hinsieht. Seit das aufgeblasene Theater mit „neuen Technologien“ mehr und mehr ins Zentrum der Gesellschaft gerückt wurde, geht es mit Vielem steil bergab! Die Ausgrenzung von Menschen hat zugenommen, das Miteinander findet noch weniger statt, das abscheuliche Denunzieren von Mitbürgern wird wieder „salonfähig“, Konzerne wurden noch arroganter, Berufspolitiker verstricken sich mehr und mehr in naive, aber auch gefährliche Machenschaften, viele kleinere und mittelgroße Firmen müssen schließen, Bankfilialen werden reihenweise geschlossen und bestimmte, sehr arrogante Institutionen drehen massiv an der Macht- und Kriegsschraube.

Es ist demnach leicht erkennbar, wozu „neue Technologien“ eingesetzt werden.

*Wenn man bewusster auf unsere Gesellschaft blickt, wird deutlich, dass wir in einer unnatürlich aufgeblasenen Welt der Wirtschafts-
bosse, der Berufspolitiker und des Hochadels leben.*

Wir brauchen jedoch eine authentische Welt der Völker und des Friedens!



Weitere Gedanken II

Das zerstörende Geschachere der verantwortlichen Berufspolitiker

Wir sind uns nahezu sicher, dass sich ein größerer Teil der Berufspolitiker nicht wirklich in das Alltagsleben der Bürger hineinversetzt und dass für sie Empathie nur ein schwammiger Begriff ist.

Es fällt mehr und mehr auf, dass die einfache Wahrheit und korrekte Forschungsergebnisse zur Seite gedrängt und stattdessen dreiste Unwahrheiten in die Welt gesetzt werden.

Selbst wenn die bisherigen, verantwortlichen Berufspolitiker nur die Hälfte ihres Gesamteinkommens erhielten, bekämen sie dennoch zu viel – für den immensen Schaden, den sie regelmäßig an der Bevölkerung anrichten.

Echte Politik bedeutet, sich aufrichtig für die Bevölkerung und das Gemeinwesen einzusetzen. Alles andere ist keine Politik, sondern nur ein zerstörendes Geschacher, das unsere Gesellschaft zurück ins Mittelalter schießt ...



Die Stellung der Hausärzte

Auch bezüglich der Hausärzte hat sich Einiges zum Negativen geändert.

Die allermeisten unter uns schätzen den Hausarzt, und das grundsätzlich völlig zurecht.

Schließlich sind sie es, die Hausärzte, welche einen etwas tieferen Einblick in unsere Lebensgeschichte haben.

Sie sind es, die in aller Regel zuhören, sobald wir uns in einer bedrückenden Situation befinden. Warum also sollen wir ihnen nicht ein gewisses Vertrauen schenken?

Wenn wir allerdings auf unterschwellige Parolen hereinfließen, indem die Hausärzte nicht mehr ganz ernstgenommen werden sollen und nur noch der Facharzt oder der Krankenhausarzt die entsprechenden Kompetenzen zugesprochen bekommt, dann verlieren nicht nur die Hausärzte, sondern vor allem wir Bürger!

Nach den Erfahrungen und Recherchen, die wir gerade in den letzten Jahren intensiviert, geht es seitens „bestimmter Kreise“ darum, das Vertrauensverhältnis zwischen Hausärzten und Patienten erheblich zu stören.

Auf diese Weise sollen wir Bürger ein weiteres Mal möglichst „hilflos“ dastehen. Es ist leider gut zu beobachten, dass unsere vertraulichen Bindungen **als Hindernis** gelten, wo es um bizarre Machenschaften und die Umsetzung von pseudo-wissenschaftlichen, großen Machtbestrebungen geht.

Je mehr der einzelne Bürger das Mit-einander meidet, desto weniger Widerstand stellt sich den Verursachern der gegenwärtigen Probleme entgegen.

So liegt es definitiv an uns, welche Bedeutung wir z. B. den Hausärzten zukommen lassen. Auch sie unterliegen bislang einem fragwürdigen Regelwerk, dem wir uns am besten gemeinsam entgegenstellen.

Fest steht, dass wir Menschen vertrauliche Bindungen brauchen. Und jede Institution, die Anstrengungen unternimmt, vertrauliche Bindungen zu stören, in welchen Lebensbereich auch immer, sagt gleichzeitig damit aus, dass sie etwas Schlechtes in Gang bringen will!



Wir stellen Fragen

Warum drängen deutsche Berufspolitiker auf einen großen Krieg?

Weshalb geht es in der sogenannten „großen Politik“ eigentlich nicht um Politik?

Ist es nur ein Gerücht, dass es in Wahrheit gewisse „Kräfte“ im Hintergrund sind, die anscheinend unbedingt einen Krieg auslösen wollen?

Kann es sein, dass die verantwortlichen Berufspolitiker zwischen 2017 und 2021 ca. 3 Milliarden Euro an das sehr reiche, chinesische Establishment zahlten, angeblich für Entwicklungshilfe?

Ist es nur ein Gerücht, dass bestimmte Konzerne während der sogen. „Corona-Pandemie“ äußerst viele Gewinne erzielten?

Warum darf mit „Krisen“ sehr viel Geld gescheffelt werden?

Mit welchem legalen Recht bestimmt die WHO, und dies im zunehmenden Maße, über die Gesundheit von uns Bürgern, wo wir diese undurchsichtige Institution doch gar nicht wählten oder beauftragten?

Warum werden Pflegeheime und Seniorenwohnungen seit einiger Zeit vermehrt direkt an der Straße gebaut? Warum setzt man die älteren Bürger Verkehrslärm und Abgasen aus?

Warum klammern sich viele Bürger noch immer an die alten Parteien, obwohl es mit der Lebensqualität allgemein deutlich rückwärts geht?

Diese Internetadressen sind aufklärend

Anwälte für Aufklärung

Auf1.tv

Netzwerk Kritische Richter und Staatsanwälte

Kla.tv

demofueralle.de

Freie Bauern

mensch-bleib-mensch.de

Kaum zu glauben

Gibt es den sogenannten „wirtschaftlichen Wettbewerb“ überhaupt?

Seit vielen Jahren schon kaufen größere Firmen oder Konzerne mittlere und kleine Unternehmen auf, manchmal kaufen sie auch gleich größere Firmen hinzu.

Beispielsweise soll die Verlagsgruppe „Penguin Random House“ bzw. Bertelsmann inzwischen ca. 45 Verlage unter Vertrag haben. Jedenfalls steht auf deren Internetseite (26.03.2024) folgende Überschrift: „Unsere Verlage“ – und es folgt eine Aufzählung dieser vielen Verlage.

Informationsquelle:

<https://www.penguin.de/Verlage.rhs>

Wir fragen uns in diesem Zusammenhang, was diese große Anhäufung von Verlagen

unter einem großen Verlag noch mit „wirtschaftlichen Wettbewerb“ zu tun hat?

Wie soll es bei solchen Monopolisierungen zum Austausch einer wirklich objektiven Literaturgestaltung kommen? Welche Chancen haben neue Autoren? Und kann man damit nicht vermuten, dass auch die Preisgestaltung gegenüber den Buchhändlern einem eventuellen Diktat unterliegt?

Wir sind der festen Ansicht, dass solche großen Monopolisierungen ein großer Nachteil für die Gesellschaft sind, weil die Vielfältigkeit auf der Strecke bleibt und die Freiheit von Autoren und Buchhändlern wahrscheinlich eingengt ist.

Und so fragen wir uns auch, was das sogenannte Kartellamt unter Ausgewogenheit versteht?

Schweinfurt

Das Leopoldina Krankenhaus in Schweinfurt ist das größte der Stadt und des Landkreises – **hat aber keine Palliativstation!!**

Seit nicht zu langer Zeit gibt es dort nun eine sogen. „Komfortstation“. Um dafür Werbung zu machen, findet man auf der Internetseite des Krankenhauses sogar einen Werbekurzfilm (zuletzt gesehen am 27.03.2024). Diese „Komfortstation“ wurde, wie der Name schon sagt, sehr komfortabel ausgestattet und erinnert etwas an luxuriöse Hotelzimmer ... **Wo aber ist die Palliativstation??** Fehlanzeige, eine solche gibt es in diesem großen Krankenhaus nicht! Und das ist eine starke Vernachlässigung im Gesundheitswesen und deshalb bewerten wir diesen äußerst bedenklichen Umstand als Skandal!



Wir Bürger können mehr!

Sage Nein, wo man dich gegen deinen freien Willen zu widersprüchlichem und gegenüber deinen Mitbürgern missgünstigem Denken und Handeln manipulieren will.

Nicht vor deinem Nachbar oder Arbeitskollegen solltest du auf der Hut sein. Achte viel mehr auf diejenigen, die Entscheidungen über dein Leben treffen, ohne dich zu fragen!

Gegenwind bedeutet noch lange keinen Rückschritt, wenn wir mit unserer Lebenseinstellung weiterhin zweifelsfrei zum Wohle der Menschlichkeit denken und handeln.

Motivation und Gemeinschaft erhalten die Kraft eines Menschen bis ins hohe Alter.

Wahrheit oder Täuschung?

Viele Bürger sagen, sie glauben nichts mehr. Warum aber glauben sie dann nahezu uneingeschränkt den alteingesessenen Medien ?

Ist es nicht vor allem die Gewohnheit, mit der die natürliche Neugierde regelmäßig blockiert wird?

Man glaubt einfach nur das, was man kennt. Auch denjenigen wird mehr oder minder blind vertraut, die kein Interesse daran haben, z. B. in Talksendungen für die nötige Ausgewogenheit und Gemeinschaft in der Gesellschaft zu sprechen. Man hat sich schon an die oberflächlichen, meist inhaltsleeren Diskussionen gewöhnt.

Die Gewohnheit eben – war was?

Doch genau darum geht es liebe Leser, genau diese altgewohnte Vertrauenswürdigkeit, die eigentlich gut und natürlich ist, wurde und wird seit vielen Jahren stark missbraucht! Dies allerdings in aller Regel nicht von euren Nachbarn oder Arbeitskollegen, sondern von Personenkreisen, für die das Täuschen zum täglichen Geschäft gehört.

Wenn wir uns auch wiederholen – es kann nicht oft genug zum Ausdruck gebracht werden: Als Bürger müssen wir die fragwürdigen Vorgänge in unserer Gesellschaft stetig hinterfragen und nicht einfach laufen lassen!

Dieses Hinterfragen ist fast genauso wichtig, wie das tägliche Essen, weil es in der Tat um unsere Existenz geht.

Und was ist das für ein Dasein, wenn man mehr oder weniger ständig in Ängsten lebt, sich nicht traut, seine Meinung offen zu sagen und man letztlich gar nicht mehr weiß, welchen Institutionen man noch vertrauen kann?

Selbstverständlich können wir das ändern! Jeder von uns kann seinen Teil dazu tun!

Über einem größeren Teil der Bevölkerung „liegt der Schleier der Apathie“. (*Apathie = Ängste, Teilnahmslosigkeit gegenüber gesellschaftlichen Vorgängen, Mutlosigkeit*) Diesen „Schleier“ gilt es schnell und deutlich zur Seite zu schieben, um dem Leben mit aufgewecktem Tatendrang direkt zu begegnen – für ein Dasein mit Würde!



Warum nicht singen?

Nur ein Beispiel

Stell dir vor du gehst durch die Stadt, an einem Werktag um die Mittagszeit, und sobald es dir danach ist, fängst du das Singen an – nicht unterdrückt, sondern in normaler Lautstärke, sodass es die anderen um dich herum hören könnten.

Nein – du bleibst dazu nicht stehen, so war das nicht gemeint.

Du bist wie immer in der Stadt unterwegs, um z. B. deine Angelegenheiten zu erledigen. Und wenn dir eben danach ist, singst du deine Lieblingslieder oder was dir eben gerade Gutes einfällt.

Natürlich sollst du dabei deine Mitmenschen nicht verärgern, indem du ihnen z. B. direkt ins Ohr singst. Einfach unaufdringlich singen, weil deine Seele danach ruft.

Und erst wenn dies kaum jemanden stört und sich die Mehrheit eher über dein Singen freut, spüren wir den Hauch einer wirklich gesunden, natürlichen Gesellschaft.

Sicher werden jetzt die allermeisten Leser denken oder offen sagen: Ähm, was soll das denn?

Diese Reaktion wäre für den „Ist-Zustand“ unserer Gesellschaftsverhältnisse normal.

Doch unsere bestehenden Gesellschaftsverhältnisse sind alles andere als natürlich – die sehr befremdliche Distanz, die sehr viele Menschen zu ihren Mitbürgern halten, ist ein Zeichen dafür, was mit uns, der Bevölkerung, längst schon geschah ...

Für den Großteil der Unnatürlichkeit sind wir Bürger aber definitiv nicht verantwortlich – in kleinen, perfiden Schritten hat man uns von der Natürlichkeit fast schon ganz abgeschnitten.

Wir sollen nur funktionieren – mehr nicht.



The scapegoat method

Most of us are familiar with the „scapegoat method“, especially when we ourselves are affected. The rest of time, however, we are hardly aware of such sordid processes, even though they often influence social events.

At the top the list are political and economic events. In order not to jeopardise old, tight-knit „robe teams“, this applies in particular to the self-declared establishment, all kinds of deceitfulness is indeed used – almost on a daily basis.

As insults, which are usually hurled at critics with the cheapest of slogans, are often not enough to silence them completely, the „bag of tricks“ is now being used even more frequently, for example.

Arbitrary stagings, excessive exaggerations and ice-cold untruths, which are always intended to prove that the „bad critics“ have done something bad or are still up to no good, are part of the natural tools of the trade.

The scapegoat had already been determined beforehand.

Now all that's left to do is to put the public on the scapegoat's trail.

Unfortunately, this dirty method has worked in many cases so far – with the result that the real dirty finches can continue to celebrate their sometimes brutal „coliseum games“ almost unhindered.

And as long as this continues – as long as many citizens fall for such perfidious machinations, there will be no truly humane society!



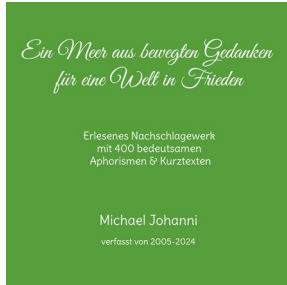
Truth - Arguments

Dissatisfaction - betrayal

Anyone who is really interested in the truth
will analyse the arguments of people
who think differently
conscientiously analyse them.

Your dissatisfaction is not diminished
by the betrayal against your fellow citizens,
on the contrary, it intensifies it.

Diese Bücher empfehlen wir



Ein Meer aus bewegten Gedanken für eine Welt in Frieden

Erlesenes Nachschlagewerk
mit 400 bedeutsamen Aphorismen &
Kurztexten verfasst von Michael Johanni
2005-2024

Hardcover

Buchformat: 21 x 21 cm, 180 Seiten
Erschienen: März 2024
ISBN: 978-3-7597-0241-8
34,00 Euro / e-book 9,49 Euro

WHO Pandemievertrag

Was Sie jetzt unbedingt wissen sollten!

383 Seiten, Buchformat: DIN A5
Erschienen: 2024
Autorin: RA Beate Bahner
ISBN: 978-3-8644-5998-6
22,99 Euro

Das Gute wird sich durchsetzen

Unser menschliches Potential
Hindernisse und Chancen

152 Seiten, Buchformat: 12 x 19 cm
Erschienen: 2023
Autor: Michael Johanni
ISBN: 978-3-7578-2487-7
13,90 Euro / e-book 2,99 Euro

Freiheit und Verantwortung

Essays zur Praktischen Philosophie

220 Seiten, Buchformat: DIN A5
Erschienen: 2023
Autorin: Beate Reinecker
ISBN: 978-3-7526-0270-8
14,95 Euro / e-book 7,49 Euro

Zukunft braucht Courage

Abwarten bringt uns nicht weiter!

224 Seiten, Buchformat: DIN A5
Erschienen: 2022.
Autor: Michael Johanni
ISBN: 978-3-7568-8786-6
12,90 Euro / e-book 3,99 Euro

Fluor – Vorsicht Gift!

Die schwerwiegenden Folgen der
Fluoridvergiftung

325 Seiten, Buchformat: 12 x 19 cm
Erschienen: 2014
Autor: Thomas Klein
ISBN: 978-3-9398-6511-7
16,80 Euro

Krebs

verstehen und natürlich heilen

511 Seiten, Buchformat: 14 x 21 cm
Erschienen: 2011
Autor: TY Bollinger
ISBN: 978-3-9420-1684-1
9,99 Euro



Über uns

Liebe Mitbürger

Unsere Vereinsaktivitäten sind anspruchsvoll, und zu jeder Zeit bemühen wir uns, die vielfältigen Aufgaben, die wir uns stellen, mit dem angemessenen Niveau in die Tat umzusetzen.

Die gesellschaftliche Situation ist in den letzten Jahren nicht besser geworden, leider schlechter. Umso mehr ist es nötig, Aktivitäten im Sinne der Menschlichkeit voranzubringen.

Damit wir vom Verein *...mensch bleib Mensch!* e.V. unsere sinnvollen Anstrengungen erweitern können, brauchen wir weitere Mitglieder – und deshalb rufen wir hier unsere Mitbürger dazu auf, unseren bodenständigen Verein als Mitglied zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang ist es uns wieder ein Anliegen, über unser Engagement zu berichten:

Das niveauvolle, jederzeit aufschlussreiche *Bürgerblatt* mit seinen jetzt 36 Seiten sowie die informativen Flyer, die wir regelmäßig verteilen (seit 2020 bereits ca. 100 000 Stück) erfordern Zielstrebigkeit und das nötige Wissen, um möglichst objektive Texte verfassen zu können.

Dies tun wir mit Leidenschaft, was genauso für unsere umfangreiche Homepage gilt.

Das Durchführen von Informationsständen und Vorträgen sehen wir als gute Möglichkeit, mit Bürgern in Kontakt zu kommen, um vor allem einen Gedankenaustausch zu fördern. Mit unseren regelmäßigen, deutschlandweiten Briefaktionen erreichen wir auch Menschen in anderen Städten.

Seit vielen Jahren besuchen wir, bis zu zwei Mal im Monat, ein Lebenshilfe-Wohnheim in Schweinfurt. Hier unternehmen wir mit Menschen, die eine körperliche Beeinträchtigung haben, immer wieder kleinere Ausflüge. Unter anderem unterstützen wir seit ca. neun Monaten eine ältere Dame, die sich in einem Pflegeheim in Schweinfurt befindet, jedoch von ihrer Familie völlig im Stich gelassen wird.

Es ist demnach unschwer erkennbar, dass wir uns mit verschiedenen Aktivitäten beschäftigen, die alle mit einem gewissen Aufwand verbunden sind. Wir tun dies sehr gerne, weil wir darin einen tieferen Sinn erkennen.

*„Der höchste Grad der Arznei
ist die Liebe.“*

Paracelsus 1493/94-1541
Arzt

DAS GRUNDBEDÜRFNISBAND

nach Michael Johanni 2015
Menschenrechtsaktivist und Autor



97209 Veitshöchheim/Würzburg, Birkentalstraße 30, Telefon: 0931 - 4527905

www.mensch-bleib-mensch.de / info@mensch-bleib-mensch.de

© Verein ...mensch bleib Mensch! e.V., April 2024

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Johanni, Christine Werth

Spendenkonto: VR-Bank Würzb. - IBAN: DE81-7909-0000-0003-2440-91/BIC: GENODEF1WU1